



Jahresbericht 2021 des Präsidenten

Gerne hätte ich das Wort «Corona» in diesem Jahresbericht nicht mehr erwähnt, doch leider beeinflusste das Virus wiederum unser Privatleben, aber auch – und dies nicht unwesentlich – unser Vereinsleben! So mussten auch dieses Jahr vereinzelt Veranstaltungen, die im Jahresprogramm geplant waren, abgesagt oder in ihrer Form, abgeändert werden. Weiter waren halt die Vorschriften des BAG mit der beschränkten Teilnehmerzahl und die obligatorische Maskenpflicht Bestandteil der Anlässe. Auch die gesellschaftlichen Aspekte wie gemeinsam essen, zusammensitzen usw. wurden gestrichen oder eingeschränkt.

Der Start ins neue Vereinsjahr, mit der schriftlichen GV, war schon sehr aussergewöhnlich und für den Vorstand Neuland. Mit viel Aufwand wurden alle Dokumente zusammengetragen, kopiert und an alle Mitglieder verschickt. Was mich sehr erstaunte, war die hohe Anzahl Rückmeldungen, nämlich 63. So viele Mitglieder konnten wir noch nie an einer GV begrüßen. Im Nachhinein - recht herzlichen Dank. Bleiben wir also bei den positiven Nachrichten.

Was *sicher* im vergangenen Vereinsjahr herausgestrichen werden muss, sind die botanischen Spaziergänge. Sie wurden in vier Themen aufgeteilt; In Frühblüher, wärmeliebende Pflanzen, Ruderalflora und Beeren. Diese Begehungen fanden immer im selben Gebiet in Flumenthal an der Aare statt und hatte den Vorteil, dass die Entwicklung der einzelnen Pflanzen im Jahresverlauf beobachtet werden konnte. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an Ruth Macauley. Sie organisierte und führte die äusserst interessanten Spaziergänge und verfasste jeweils nach dem Anlass einen Bericht für unsere Homepage.

Die Frühlingsexkursion von Hubersdorf nach Flumenthal fand bei schönem, aber kaltem Wetter statt. Unter der Führung meiner Wenigkeit erkundeten 12 TeilnehmerInnen unsere einheimische Vogelwelt. Am Schluss der Exkursion besuchten wir noch das kleine Paradies von Sepp Schreiber und bewunderten seinen engagierten Einsatz für die Natur.

In der Woche 22 befand sich ein buntbemalter Info-Bauwagen von ProNatura auf dem Schulhausplatz der Primarschule in Hubersdorf. Corinne Rutschmann von ProNatura führte mit verschiedenen Schulklassen Info-Veranstaltungen zu Naturthemen durch. Die Aktion, mit dem Titel «Naturspur» dauerte über mehrere Wochen und der Wagen stand in verschiedenen Gemeinden im Kanton Solothurn. Am 5. Juni führte der NV-Unterleberberg seinen Gartenanlass «Natur im Siedlungsraum» durch, wobei dieses Infomobil als Startplatz für unseren Anlass diente. Corinne Rutschmann informierte die Leute über verschiedene Naturthemen während Vereinsmitglieder unter der Führung von Ueli Fluri, dem Naturgartenspezialist aus Deitingen, 4 Gärten in Hubersdorf besuchten. Da vom BAG noch immer die max. Gruppengrösse von 15 Personen verordnet war, und sich

28 Personen angemeldet hatte, musste Ueli den Rundgang 2x machen. Ueli hob Besonderheiten in den Gärten hervor, gab Ratschläge und beantwortete Fragen der TeilnehmerInnen. Viele konnten bestimmt Tipps von ihm mit nach Hause nehmen und bei sich verwirklichen.

Loen Müller, ein Mitglied unserer Jugendgruppe Specht installierte mit seinem Bruder neben dem Infomobil einen Verkaufsstand mit diversen Nistkästen, welche er mit seinem Vater selbst herstellt. Er konnte einige Kästen verkaufen.

Ein weiteres Highlight war die Gebirgsexkursion in Sörenberg auf der Rossweid. Dieser zweitägige Anlass war der Fauna *und* der Flora gewidmet. Bei wunderschönem Wetter konnten wir die Moorlandschaften mit ihrer speziellen Flora erkunden. Viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernten hier neue Pflanzen kennen, die man bei uns nicht, oder nicht mehr findet.

Die ornithologische Ausbeute beschränkte sich allerdings auf die zu erwartenden Gebirgsvögel. Highlights blieben aus. Auch der Adler zeigte sich leider nicht.

Es waren zwei wunderschöne Tage, wiederum top organisiert von Ruth und Peter. Vielen herzlichen Dank euch beiden.

Die Exkursion über seltene Vögel und Schmetterlinge im Naturpark Thal, musste leider kurzfristig abgesagt werden. Dies wegen der Erkrankung des Exkursionsleiters an LongCovid.

Am 14. August wurden wir zur Kameradschaftstagung nach Deitingen eingeladen, wo wir die Kiesgrube besuchten. An 4 Posten wurden wir über die speziellen Lebensräume informiert, welche bei Abbau und Rückbau einer solchen Grube entstehen. Das Wetter war sehr heiss, die Themen sehr interessant und doch glaube ich, dass wir alle froh waren, uns um 16.00 Uhr in eine kühlen Halle begeben zu dürfen, wo Erfrischungen und eine gut Mahlzeit bereitstanden. Der Natur- und Vogelschutzverein Deitingen hat wiederum sämtliche Register gezogen – ein super Anlass. Recht herzlichen Dank!

Auch der Internationale Zugvogelzug zeigte sich wettermässig von seiner schönsten Seite – vielleicht fast zu schön, denn zu beobachten gab es leider sehr wenig. Wir waren beim Natur- und Vogelschutz Balsthal NVB auf dem Oberberg zu Gast. Leider ist es eine Tatsache, dass man Zugvögel nicht programmieren kann und ich verstehe auch, dass dieser Anlass nicht allen TeilnehmerInnen gefallen hat. Ein entsprechender Infostand über den Vogelzug hätte da vieles auffangen können. Wir haben im Vorstand bereits diskutiert, welche Möglichkeiten sich da bieten und ob wir diesen Anlass überhaupt noch ins Jahresprogramm nehmen sollen.

Der Naturtag wird seit Jahren zusammen mit der Gemeinde Hubersdorf durchgeführt. Die beachtliche Beteiligung unserer Mitglieder (23) hat mir grosse Freude bereitet. Eher enttäuschend war die Teilnahme von nur 5 Nichtmitglieder. Wir pflegten das Biotop Studer, sammelten Abfälle und schnitten Pflanzen und Wege frei. Am Mittag trafen sich die verschiedenen Gruppen dann zum gemeinsamen Mittagessen auf der Weid, das von der Gemeinde offeriert wurde. Recht herzlichen Dank.

Der Vortrag vom 11. November war wieder einem aktuellen Thema gewidmet – der Klimaerwärmung. Christian Marti von der Vogelwarte Sempach erläuterte uns mit vielen Beispielen, wie das Alpenschneehuhn und das Birkhuhn mit der neuen Situation, der früheren Schneeschmelze und dem Anstieg der Waldgrenze, umgehen. Der Referent, der die beiden Hühnerarten seit über 40 Jahren im Aletschgebiet und in der Zentralschweiz untersucht, stellte sie anhand von vielen Bildern vor. Ein sehr interessanter Vortrag – manchmal vielleicht ein wenig zu wissenschaftlich. Doch begreiflich, Christian ist halt Wissenschaftler.

Die Nistkastenreinigung im Hubersdorfer Wald fand am 27. November statt. Auch die Jugendgruppe Specht beteiligte sich aktiv bei dieser Aktion und reinigte dieses Jahr die Kästen den westlichen Teil des Waldes. Nach vollbrachter Arbeit konnten wir uns bei Ueli Mühlemann mit einer wunderbare Gerstensuppe und Würstli wieder aufwärmen. Vielen Dank Ueli.

Nun noch ein paar ornithologische Besonderheiten im Unterleberberg.

In Flumenthal stand die Welt Kopf, als ab dem 15. Mai jeden Abend nach 22.00 Uhr ein komischer Laut zu hören war, der sich alle ca. 3 Sek. wiederholte. Mit offenem Fenster schlafen war in diesem Quartier unmöglich und es entwickelten sich bei den Anwohnern die wildesten Spekulationen. Ausrückende Spähtrupps mussten ihr Unterfangen abbrechen, da bei Unterschreitung eines bestimmten Abstandes zur Störquelle, diese abrupt verstummte und erst wieder begann, wenn die Distanz gross genug war. Es war zum Verzweifeln. Das Problem wurde mir dann bald mal zugetragen, indem ich eine Audio-Aufnahme erhielt. Nun war alles klar – es handelte sich um eine Zwergohreule, die nach einem Partner ruft. Eine in der Schweiz stark gefährdete Eulenart, die nördlich der Alpen sehr selten vorkommt und eigentlich nur im Tessin und dem Wallis brütet (ca. 30-40 Brutpaare). Unser Exemplar hatte ziemlich Ausdauer, sie rief währen 4 Wochen und die Anwohner gewöhnten sich allmählich an das nächtliche Konzert.

Ebenfalls in Flumenthal gab es an der Aare eine Brut des Orpheusspötters. Auch eine höchst seltene Art. Hier wurde ein Nest mit Eiern gesichtet, ob die Jungen aufgekomen sind, ist jedoch unklar.

Nicht weit entfernt vom Nest des Orpheusspötters entfernt befindet sich der neue Sandhügel für Uferschwalben. Erstaunlicherweise wurde er sehr schnell besiedelt und hatte rund 200 Bruthöhlen.

Ein weiterer Höhepunkt in unserem Gebiet, nämlich in Balm/Günsberg, ist die erfolgreiche Brut des Uhus. Sie wurde im 2021 zum ersten Mal hier nachgewiesen. Nachdem meine Tochter mich schon mal auf eine „riesige Eule“ am Strassenrand zwischen Balm und Niederwil aufmerksam gemacht hat (dies um 23.30 Uhr) und ich einige Tage später um 16.15 an fast an derselben Stelle auf einem Pfosten sitzend ein Uhu sichtete, gingen meine Kollegen und ich der Sache auf den Grund. Rolf Gugelmann und ein Kollege setzten sich dann am Abend an die alten Balmbergstrasse und siehe da, sie hörten die eindeutigen Rufe des Uhus. Später beobachteten sie auch gleichzeitig zwei Vögel. Der Fall war klar, da hatte sich ein

Paar angesiedelt. Anfangs Juni, nach einem Tipp meines Kollegen Patrick Frara fand ich den Brutplatz mit zwei Jungen.

Auch als speziell gelten die jährlich beobachteten Mauerläufer in der Balmflueh. Das Päärchen kann bis zum Austrieb des Laubes regelmässig gesehen werden – einen Brutnachweis hingegen fehlt bis anhin.

Auch erwähnen möchte ich die Brut eines Turmfalkenpaares an der Längackerstrasse in Hubersdorf, bei Ruth Schmid. Hier konnte das Heranwachsen der 4 Jungvögel aus nächster Nähe beobachtet werden. Auch aussergewöhnlich waren die Beobachtungen bei Studers in der Schachenmühle, wo sich im Oktober regelmässig ein Waldkauz auf dem Kamin sonnte.

In Kammersohr wird der Mattenhof zunehmend interessant und zu einer Perle in der umliegenden Agrarwüste. Massnahmen wie Benjeshecken, natürliche Waldrandgestaltung, Strauchhecken und wunderschöne Hochstamm-Obstgärten haben dazu geführt, dass sich Neuntöter (3 Paare) Mauersegler (8 belegte Kaste), Turmfalken (2 Junge) sowie Mehl- und Rauchschnalben pudelwohl fühlen. Wir bleiben dran und hoffen in nächster Zukunft auch wieder Bodenbrütern Nistgelegenheiten bieten zu können.

Von den drei Nistkasten für Wasseramseln, die wir im vergangenen Jahr vom Amt für Verkehr und Tiefbau erhalten haben, waren 2 besetzt. Sie befinden sich unter den Brücken zwischen Günsberg, Balm und Niederwil. Ein auch nicht alltäglicher Erfolg.

Zum Nistkastenpark in unserem Vereinsgebiet.

Wie ihr in der Jahresrechnung hören werdet, haben wir recht viele neue Nistgelegenheiten geschaffen. Es mussten auch viele „Meisenkasten“ ersetzt werden, jedoch waren es vor allem Spezialkasten, die zu Buche schlugen. Wir hängten neue Eulenkasten, Mauerseglerkasten, Mehl- und Rauchschnalben-Nester und Kasten für Turmfalken auf.

So, nun möchte ich noch danken. Allen Mitgliedern, welche mit ihrem Jahresbeitrag und ihrer Teilnahme an unseren Anlässen bekundet haben, dass unser Angebot stimmt. Wir hoffen, dass wir auch mit unserem *neuen* Jahresangebot punkten können.

Auch ein grosser Dank an Michel Kurth, den Leiter unserer Jugendgruppe Specht. Er verlässt leider den Vorstand und auch die Leitung der Jugendgruppe gibt er ab. Er versicherte uns aber, dass er, wenn Not am Mann sei, uns bei Jugendanlässen weiterhin unterstütze. Michel war massgebend beteiligt an der Gründung unserer Jugendgruppe. Mehr dazu in seinem Jahresbericht.

Ein grosses Dankeschön gebührt all jenen Mitglieder, die sich den Nistkasten annehmen und sie Ende Jahr putzen oder ersetzen. Auch Marco Sutter sei herzlich gedankt. Er wird uns im neuen Vereinsjahr mit einer neuen Homepage bedienen. Freuen wir uns.

Persöhnlich aber möchte ich mich als Präsident bei meinen Vorstandsmitglieder bedanken. Ohne sie und ihrem unermüdlichen Einsatz wäre dies alles nicht möglich gewesen. Vielen herzlichen Dank!

Euer Präsident / Rolf Amiet